

Stellen finden

Männliche

Jünger Vermessungstechniker

der einzelne Lagerstätte und Straßenlinie aufnehmen kann. Das ist leider jedoch für baldigen Einsatz gefordert. Erwerbungen mit diesen Bedenken, Bauaufsichtsräten, Anhänger des Militärverbandes, Gehaltsanträgen und ähnlichen Anträgen an die

(5428)

Eidetische Straßenbahn Chemnitz-Kappel.

Bei ausreichender, ausreichender

5428

Kontorist

mit hoher Geduld in dauernde Stellung sofort gesucht.
B. v. Müller, Spielwaren, Preyerstr. 32.

Kontorist oder Kontoristin

auch Kriegsbeschäftigte — für sofort gesucht.
Schule nach Abreise.

(5428)

Engl. Stoß, Krawattenzettel u. Gürtelschleife, Kamenz, Sa.

Zücht. Zolltarif ob. Zolltarifin

der sofort gesucht. Nur gewissenhafte Rechner wollen sich hierfür mit Sonnenbläsern und Schuhfachwerken messen. Fabrikat. Wiss. ob. v. P. Stoss- und Gürtelschleife, Kamenz-Gürtelstr. 51.

(5428)

Obermeister,

der zeit. Holz- und Eisenbearbeitungsmaschine, sowie Altersrechte verfügt ist, möglichst sofort gesucht. Sonnenbläser im Dienst zu erwähnen, doch nicht unbedingt erforderlich. Militärrechte oder Kriegsbeschäftigte erfordern. Einerlei der Auftrag ist gleichzeitig. Stellung in dauernd, auch nach dem Krieg. Angebote mit Gehaltsanträgen erbetet.

Fahrzeugfabrik Gläser,
Dresden-N., Knoblauchstr. 18/24.

54197

Einen Dreher und mehrere Schlosser

sucht der kleine Lohn

Maschinenfabrik Dippoldiswalde

E. Thormann.

Selbständige Monteure

sowie Helfer

Mit Sch. Wasser- und Kanalbau-Anlagen haben sofort

W. Martins Nachf.
Dresden, Dösestr. 1.

54544

Fräser, Dreher,
Werkzeugdrehner

gesucht. Händel & Reibisch G. m. b. H., Tharandter Straße 48.

54051

Elektro-Monteure

sucht. Gebrüder Krichel, Gitterstraße 9.

54191

Werkzeugschlosser,
Dreher u. Mechaniker

für jährende Arbeit sofort gesucht.

Sachsenwerk

Niedersedlitz-Dresden.

53794

Militärfreien

Metallgiesser

suchen in dauernde Stellung

L. Georg Bierling & Co., A.-G.

Mügeln, Bez. Dresden.

54227

Flotte Zwicker

für D. G. G. M. - Stahl- und Eisenbau zum sofortigen Antritt bei höchsten Gehältern gesucht. Selbständiger Schmiede oder Kriegsbeschäftigte werden angelernt.

(54240)

Eduard Hammer, G. m. b. H., Dresden-N., Knoblauchstr. 1a.

54704

Der Vertriebshaus von Dresden, um umgegangen sind, so dass es ein ordentliches Rantzen mit akademischer und einschlägiger Erfahrung als Vertreter

oder leistungsfähiger Verkäufer, ausgedehnt geplant, geworben aus der Branche beworben. Absatzgebiet wird ebenfalls ausgeweitet u. mit neuen Bezirksteilen angefüllt. Einzelhandel, Geschäfte gewünschte Herren haben gute Chancen.

C. C. Neumann, Gross-Berlin SW 8, Schild 49.

B. B. Blau, ab. Brücklein 1.

Schreiber, am. in Dresden,

v. B. B. Blau, L. Schindler, v.

Wendt, v. B. B. Blau, L. Schindler,

v. B. B. Blau, L. Schindler, v.

Das Geheimnis des Schräntchens

Amerikanischer Kriminalroman

von Burton G. Stevenson

(8. Fortsetzung)

Dann noch eins, Park", lachte fort. "Ich habe mich dem Coroner veräußert, doch niemand von der Dienerschaft vor der Verhandlung das Haus verlassen wird. Ich kann mich doch auf die Rechte verlassen?"

"Gewiß, Herr Doctor. Ich werde dafür sorgen, daß wir verstehen, wie wichtig das ist!"

"Belonerd auf Roger müssen wir ein Auge haben", fügte ich bei und sah den Mann bedeutsam an.

"Ich verstehe", erwiderte Park ruhig.

"Gut. Und jetzt wollen wir hinuntergehen und die Zimmer ablichten."

Die Zimmer waren noch hell erleuchtet. Wir beide stießen jedoch an der Schwelle des Vorzimmers. Denn mittendrin stand eine Bank und darauf lag ein bedeckter Gegenstand, dessen Umrisse deutlich genug hier unter dem Tuch abzeichneten. Aber ich nahm mich zusammen und trat ein. Park folgte mir und machte die Tür zu.

Das Empfangszimmer hatte zwei Fenster, und das Zimmer daneben, ein Eckzimmer, deren drei. Sie waren alle geschlossen, aber eine Fensterseite erschien mir als ein lächerlich verdächtiger Widerstand gegen einen entlaufenen Besucher.

"Wir wollen die Fensterläden schließen", bemerkte ich.

Park folgte meinem Beispiel. Währenddem betrat ich das Zimmer nebenan. Ich blieb vor dem Souffle-Schränchen stehen. Eine gewisse Arroganz schien von dem hellbeleuchteten Möbelstück auszugehen, dessen Verzierungen in tausendfältigen Reflexen erglänzten — ein prunkhaftes Werk, wie das einer Kurtsame, die sich ihrer Schönheit bewußt ist und sie daran ergibt, die Blicke auf sich zu ziehen — ge-

Zinzendorfstraße 51

Hut-Hense

Sport-Hüte-Modelle

Prager Straße 25



Bischofsweg 14, Tel. 1302 Wölfersstraße 43, Tel. 25755
Bismarckstraße 4, Tel. 2257 Demitzstraße 27, Tel. 14559
Bismarckplatz 13, Tel. 22559 Brunnengasse 12, Tel. 14162
Georgstraße 22, Tel. 22906 Leopoldstraße 5, Tel. 22907
Grauer Stein 11, Tel. 14571 Leopoldstraße 10, Tel. 14114
Marktstraße 14, Tel. 14060 Leopoldstraße 24, Tel. 14070
Wettinerstraße 17, Tel. 20185 Leopoldstraße 26, Tel. 21634

Bon heutigen frischen Zufuhren
besonders preiswert:

Knurrhahn Pfund 65

Schellfisch

Kinder, ca. einschläfrig. Pfund 105,-

Rabljau

großkörnige Mittelische. Pfund 105,-

Bon direktem Import, zur Abendfeste sehr geeignet:

Neuer Appetits-Schild

Pfund 80,- Pf. Dosen von etwa 1 Pfund 8,-

Dosen von etwa 2 Pf. 5,- Pf. Dosen von etwa 4 Pf. 10,-

Unihobis-Bosse, Sardellen-Bosse

in 1/2 und 1/4 Dosen 125 und 70 Umsatz.

Verwandt prompt gegen Nachnahme.

Eine große Auswahl an Fleischwaren und Wurstwaren.

Bei uns sind alle Produkte frisch und gesund.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Wir haben eine eigene Küche und einen großen Speisesaal.

Ausdruck erzielen können. Aber meine Vermutung hat sich bestätigt: der Kürschner heißt nicht d'Arcelle."

"Du hast, du hast eine Photografin?"

"Na, na, ich habe heute nachmittag von dem Zeitungsmann einige Aufnahmen gemacht. Da ist eine davon. Behalte sie. Meistens kannst du sie brauchen."

„Ich betrachtete das Gesicht auf der Photographie. Jetzt hab ich ein, das mir die entstellten Augen, die ich nachmittags erlebt hatte, keinen Eindruck von dem wahren Aussehen des Mannes vermittelten hatten. Hier waren die Augen geschlossen, aber das Gesicht war friedlich und regelmässig, aber auch der Tod verließ ihnen nicht die nötige Würde. Es war ein schwaches, verwirrtes Gesicht, das Gesicht eines Nachschubkämmers, wie Varsi bemerkte hatte — eines Haarschmuckers, der seinen Schatz kennt und jeder geheimen Handlung fähig ist. Wenigstens las ich diesen Charakter in den Gesichtsländern."

„Offenbar ein minderwertiger Mensch“, erklärte Varsi, der mich aufmerksam beobachtete. „Einer jener Parasiten ohne Arbeit und ohne Einkommen, die man sie in Paris so häufig trifft. Lenden- und Hinterwäldchen sind es, die dafür schwärmen.“

„Sie glauben, du sollt reich, stimme ich bei. Aber ich muss auch sagen: wenn er einer von dem Schlag haben?"

„Das frage ich auch noch. Aber es gibt noch eine ganze Reihe, die ich mir nicht erklären kann. Wir treppen ja ganz im Dunkeln. Seher, wir alle. Gibt du dir klar darüber? Vollständig im Dunkeln!"

„Gewiss“, sagte ich nachdenklich.

„Zweifellos wird es gelingen, in gewisser Zeit die Persönlichkeit dieses Menschen festzustellen — vielleicht schneller, als wir denken. Wenn die meisten Morgenzeitschriften werden seine Photographie verbreiten, und wenn es in New-York überhaupt bekannt ist, wird ihn schon jemand erkennen. Wenn ausfindig machen, wer er ist, werden wir wahrscheinlich auch die Verbindung mit Vantine mitmachen können. Wir können herausbringen, wer das gewisse Criminel und Begünstigte und betonte, daß

Wels war, daß heute abend Vantine zu sprechen wünschte — zu diesem Zweck brauchen wir nur Ro- gera ein wenig zu holen, und dann werden wir sie festnehmen und ihr ihr Geheimnis entreißen. Das alles ist verhältnismässig einfach. Aber wenig wir dies erreicht haben, wenn wir alle Tatsachen im Händen haben, werden wir, wie ich fürchte, einsehen, daß sie alle unheilvoll un wichtig sind.“

„Unwichtig?“ fragte ich unglaublich. „Aber sicherlich —“

„Unwichtig!“ unterbrach er mich, weil wir alle diese Dinge gar nicht wissen wollen. Was aus interessiert ist, wie Philipp Vantine und dieser unbekannte Schranken getötet worden sind. Und gerade das, davon bin ich überzeugt, wird uns weder der Mann noch das Weib noch irgendwer, der sonst in die Geschichte verwickelt sein mag, verraten können. Unter all dem steht eine Periodikum, von der wir bis jetzt noch nichts ahnen. Ich gehe es offen: ich weiß auch nicht, wie wir sie fassen können. Die Geschichte verblüfft mich, aber richtig, sie erschreckt mich — es ist wie ein drohender Schatten, dessen man nicht bannen werden kann.“

„Es berichtet einen unheimlichen Schweigen. Dazu holt ich die Zeit für gekommen, meinheitlich das Wort zu entziehen.“

„Vorstellen“, sagte ich, „was ich dir sagen werde, höchst vertraulich und nur unter uns bleiben, bis ich die andächtigste Erlaubnis Gebrauch davon zu machen. Willst du mir dieser Bedingung einverstanden?“

„Vorwärts!“ lagte er mir und sah mir scharf ins Auge.

„Gut. Ich glaube zu wissen, wie diese zwei Männer ihren Tod gefunden haben. Höre mir zu! Und nun erzählte ich ihm mit allen Einzelheiten die Geschichte von dem Boule-Schranken. Ich wiederholte Vantines Theorie seiner ersten Begegnung. Ich erwähnte den Preis, den er bereit war, dafür zu bezahlen. Ich beschrieb den Unterschied zwischen den zwei Arten von Criminel und Begünstigte und betonte, daß

Vantine versichert hatte, daß es ein Unikum sei vom unfrüglichen künstlerischen Eleganzartigkeit. Noch lange bevor ich mit meinem Bericht geendet hatte, war Godfrey aufgestanden und ging mit geradem Gang und glänzenden Augen im Zimmer auf und ab.

„Herrlich“, murmelte er von Zeit zu Zeit, „wundervoll! Das wird einen Solinger geben, Vesper!“ rief er aus, als ich geendet hatte, indem er vor mir heben und sich zu mir herunterbeugte. „Einzigartig — darin liegt eine Schönheit! Einzigartig wie dieses außerordentliche Schranken!“

„Also leuchte es auch dir ein?“ fragte ich, etwas entzückt, daß meine Theorie so einfach zu verstehen war.

„Ob mir's einleuchtet?“ fragte er und stellte sich wieder in seinen Stuhl fallen. „Man möchte ja mit Blindheit geschlagen sein, um das nicht zu verstehen. Aber trotzdem bin ich überzeugt, daß du die Zusammenhänge erfasst wirst, Vesper. So viele von uns — Brady zum Beispiel — sind dazu nicht imstande, sie erkennen nicht, welche Tatsachen wichtig, welche unerheblich sind. So würde der Umstand, daß Vantine zufällig in den Besitz eines Boule-Schrankens gelangt ist, Brady wahrscheinlich unerheblich erscheinen, während er gerade einen der allerwichtigsten in dieser ganzen Sache bildet. Du hast dies richtig erfaßt.“

„Du auch“, ergänzte ich, „sobald ich ihn erwähne.“

„Gewiß, aber du hast ihn in einer Weise vor-

gebracht, daß seine Bedeutung augenscheinlich war. Ich möchte sie, ob ich wollte oder nicht, erkennen. Und ich glaube, daß wir beide praktisch an den gleichen Schlussfolgerungen gekommen sind. Da hast du sie“, setzte er hinzu, während er an den Fingern zu zählen begann. „Das Schranken enthält eine geheime Schiebedecke. Dies ist, wenn es wirklich Madame Montespan gehörte, unumstößlich. Jedes Schranken, das für sie hergestellt wurde, mußte ein geheimes Fach haben — sie verlangte dies mit der gleichen

Unfehlbarkeit, wie sie an ihrer Unterwäsche Spitzen oder an ihren Handschuhen Knöpfe aus Edelsteinen verlangte. Dieses Fach, das ja dazu bestimmt war, so unbeschreibbare Schätzchen aufzunehmen wie die Liebesbriefe eines Königs — und noch mehr, wenn die Liebesbriefe von einem andern herstammen — dieses Fach mußte in entsprechender Weise gehütet sein. Daher war ein Mechanismus angebracht, der die Aufgabe hatte, jeden zu treffen, der es wagte und versuchte, das Fach zu öffnen, und in die Wunde das Gift einzutropfen, das möglichst genau war, um sofortigen Tod herbeizuführen. Sind wir so weit einig?“

„Ausgesprochen“, sagte ich und nickte. „Ich hatte es selbst nicht so klar formuliert. Weiter?“

„Ran kommen wir zum Schluß“, fuhr Godfrey fort, „daß die Angelegenheit zwischen dem unbekannten Franzosen und Vantine in irgendwelcher Weise dieses Schranken betraf.“

„Vantine selbst war dieser Ansicht“, ergänzte ich. „Er legte mir nachher, daß er den Mann darum empfohlen wolle, weil er dieser Ansicht war.“

„Aber. Das scheint zu behaupten, daß wir auf der richtigen Spur sind. Das Anliegen des Franzosen hatte also etwas mit diesem Schranken und seinem Geheimfach zu tun. Als man ihn allein ließ, entdeckte er den Schrank in dem Zimmer neben dem Empfangszimmer, verlor das Fach zu öffnen und fand seinen Tod dabei.“

„Gewiß“, bestätigte ich. „Und was meinst du nun zu Vantines Tod?“

„Dafür liegt die Erklärung nicht so einfach. Wahrscheinlich hat er die Unbekannte in der Angelegenheit des Schrankens vorgesprochen. Auch sie wollte das Geheimfach öffnen, um sich seines Inhalts zu versichern. Das kann man mit gleicher Sicherheit aus ihrer Verbindung mit dem ersten Besucher schließen.“

(Fortsetzung folgt.)

Damen-Putz

Bitte beachten
Sie unsere
großen
Schaufenster

Eine riesenhafte Auswahl. — Alle erdenklichen Neuheiten in Velour, in Plüschi, in Seidensamt, sowie einfache Hüte in Samt, in Tuch und Filz, nur wirklich geschmackvoller und riesig vorteilhafter Damenputz.

Wir bitten um freie Besichtigung.

Garnierte Hüte

Mittelgroße flotte Samt-Formen
mit hübscher Fransenketze verglast . . .

490

Grosser flotter Samthut
mit Nasenbegarnitur oben nach Plüschi mit Nasleder

690

Schwarz. Seidensamt-Vierspitze
reizender neuer Hut mit Silberhortengarnitur . . .

975

Ungeputzte Hüte

Samt- und Filzhüte
flotte, jugendliche Formen . . .

295

Samthüte
leichte, mittelgroße Formen, sehr empfehlenswert . . .

450

Samthüte
in Seidensamt, große und mittelgroße leichte Formen . . .

750

Garnierte Hüte

Felbel-Hüte
in reizenden Formen und in neuen Farben, mit Samtkräuschen recht vornehm gehalten . . .

1275

Großer flotter Hut
in Seidensamt mit Nasenband in reizenden neuen Farben . . .

1450

Großer feischer Hut
in Seidensamt mit halber Seidenblende und feinem Bantingsiegel . . .

1150

Flügel :: Fantasies :: Federn :: Reihergestede :: Samtblumen
sowie sämtliche Zutaten in grösster und schönster Auswahl.

Messon & Wallschmidt

8882

Achtung!
Steintierzucht Reidls Hof, Niederwartha.
Gänse und Enten, lebend und geflügelt.

Gründung des Stadtverkaufes
Dresden-Alt., Marienstr. 26. Hermann Schleifer.
Gebaut nach alten Stadtteilen. Hermstr. 16. 121.

Große Volherringe
fette, gesetzte . . .

Schöne Büddlinge
4 Stück je 95. 12580

Neue saure Gurken
2 Stück je 95.

Cl. Noack, Fleischgroßh.,
ca. 30 Zentner 5619

Aepfel,
feste Ware, Sorten: Herbert,
Kleinette, Sommer-Kanner,
Schädel, Rüdesiel, obersach.
2 Thür., Berlin, Alte Landstraße 16. 1. 42.

Bindladen
2. am Platz
in 560-Bremen, Gröpelingen
betriebe persönlich ab 18927

Johannes Deckelmann
Hamburg 20.

Stärke-Gratz

Staub

Bindfaden

Kakao

Ulin

Spülkannen

Versteigerung wegen Konkurs.

Herrliche Freitag den 22. Sept. vorm. von 10 Uhr an gelungen Amalienstr. 11/13

gesamte Geschäfts-Einrichtung im Parterre,

die Werkstatt-Utensilien im Kellergeschoss,

darunter Ladentafeln, mit und ohne Kästen, Warenkästen und Regale, 1 Ausstellungsschrank,

Pack- und Ausstellungstische, Löffel, 2 Hobelschranken, Werkzeug usw., sowie

Sonnabend den 23. September vorm. von 10 Uhr ab den

Geschäfts-Utensilien des I. u. II. Obergeschosses, die Kontor-Einrichtung,

darunter: 2 Kassenschränke, 4 Doppelpulte, 1 Eiche-Schreibtisch, Ladentafeln,

Schränke, 3 Dauerbrandöfen, die elektrische Licht-Anlage, 1 Handtelephon usw. zur

öffentlichen Versteigerung.

Friedrich Schleicher, Konkursverwalter, Amalienstrasse 12.

+ Damen

ausp. alle Arten Sprüngen, Spül-

fäden, Leib- und Menstruums-

Gummisachen, sowie sämtliche

Frauenartikel

Zögeln, Bedarf, Frau Schröder,

Wölfelstr. 14. 1. 42. 1. 42.

+ Spülkannen

Leibbinden u. a.

Grauenartikel.

Am See 37. 1. 42.

Kakao

Gebrüder Schröder, Berlin

1. 42. 1. 42.

Bindfaden

in 560-Bremen, Gröpelingen

1. 42. 1. 42.

Versteigerung wegen Konkurs.

Herrliche Freitag den 22. Sept. vorm. von 10 Uhr an gelungen Amalienstr. 11/13

gesamte Geschäfts-Einrichtung im Parterre,

die Werkstatt-Utensilien im Kellergeschoss,

darunter Ladentafeln, mit und ohne Kästen, Warenkästen und Regale, 1 Ausstellungsschrank,

Pack- und Ausstellungstische, Löffel, 2 Hobelschranken, Werkzeug usw., sowie

Sonnabend den 23. September vorm. von 10 Uhr ab den

Geschäfts-Utensilien des I. u. II. Obergeschosses, die Kontor-Einrichtung,

darunter: 2 Kassenschränke, 4 Doppelpulte, 1 Eiche-Schreibtisch, Ladentafeln,

Schränke, 3 Dauerbrandöfen, die elektrische Licht-Anlage, 1 Handtelephon usw. zur

öffentlichen Versteigerung.

Friedrich Schleicher, Konkursverwalter, Amalienstrasse 12.

+ Spülkannen

Leibbinden u. a.

viele Spuren
Edelsteinen
bestimmt war,
men wie die
erführten —
Weile gehütet
gebracht, bei
er es wagen
am, und in die
sichtigen genug
Sind wir

„Ich habe
er“

„Dein Gott
unbekannt
seiner Weile“

ergänzte ich
darum emp-

wir auf der
Franzosen
und seinem
lich, ent-
neben dem
Öffnen und

ist du nun

so einfach,
in der Zu-
nach. Auch sie
seines Inhalt-
her Sicher-
Besucher

“



Den Heldentod fürs Vaterland fand in den schweren Kämpfen am 6. September unser guter, braver, hoffnungsvoller Sohn, lieber Bruder, Schwager und Neffe, mein heiligster Bräutigam

Rudolf Weigel

2. Grenadier-Regiment 101, 7. Kompanie

im blühenden Alter von 21 Jahren.

In tiefstem Schmerze

Ida verw. Weigel.

Helene Weigel.

Georg Weigel, z. Zt. im Felde.

Richard und Paul Weigel.

Familie Rietzschel.

Dresden-N., Fichtestrasse 9.

Familie Nitsche.

Ernst Schade, Sergeant.

Familie Kreys.

Charlotte Haufe, als Braut.

Familie Haufe.

Hierdurch die
Herrlichkeit, daß mein
lieber Gott, unser
Sohn, Bruder,
Schwager und Schwager

Richard Weißplug

am 18. September seiner

blühenden Alter von 27 Jahren

erlegte ih.

In lieber Erinnerung

zu Gott.

Gerhard Weißplug

und Hinterbliebenen

Dresden.

§ 1. Für die Woche vom 19. bis mit 25. September 1916 darf von den zum

Gitterlauf zugelassenen Geschäften abgegeben werden:

1. auf gelbe Lebendmittelkarten:

a) auf 2 Karton eines Haushalts ein Ei,

b) auf 3 und 4 Karton eines Haushalts zwei Eier,

c) auf 5 und 6 Karton eines Haushalts drei Eier usw.

2. auf jede graue Lebendmittelkarte ein Ei.

3. auf die bereits abgelieferten Bezeichnungen der Väter, Kinder, Hinterbliebenen, Gattwirte usw. die Gültigkeit des bestehenden Wochenbedarfs.

§ 2. Die Abgabe der Eier hat von Sonnabend bis 23. September 1916 an zu erfolgen. Die Preise ist auf jedem Ei aufgedruckt. Die billigeren Eier sind in erster Linie zur Versorgung der gelben Lebendmittelkarten und dann zur Versorgung der grauen Lebendmittelkarten zu verwenden.

§ 3. Zum Verhandlung gegen die Vorstufen dieser Bekanntmachung werden nach § 19 der Reichsverordnung vom 2. September 1916 bestritten.

Dresden, am 19. September 1916.

Der Rat zu Dresden.

Verkehr mit Zucker.

Auf Anordnung der Reichsregierung hat das Königliche Ministerium des Innern mit Verordnung vom 13. September 1916 die Gültigkeit der für die Zeit vom 1. August bis 25. Oktober 1916 ausgeständigen Auflösungen über 5 Pfund (Blau) und über 20 Pfund (Braun) um 6 Tage verlängert. Die Karten laufen somit bereit am 19. Oktober 1916 ab.

Zur Ausführung dieser Verordnung wird hiermit für das Gebiet der Stadt Dresden folgendes bestimmt:

§ 1. Die Geschäftsinhaber dürfen die vom 9. bis 25. Oktober 1916 gültigen

Ablösungen der 5-Pfund-Auflösungen nur mit 325 Gramm Zucker und die hellen

Ablösungen der 20-Pfund-Auflösungen nur mit 1300 Gramm Zucker beliefern. Die

Abgabe erstreckt sich nicht auf die über 25 Pfund lautenden Bezugsmittelkarten sowie

§ 2. Auf jedem Zuckerkarton dürfen auf die vom 9. bis 25. Oktober 1916

gültigen Ablösungen nur die in § 1 bestellten Auslieferungen erfordern.

§ 3. Auf die Zeit vom 25. Oktober 1916 ab erfolgt die Ausgabe neuer Auflösungen.

Dresden, am 20. September 1916.

Der Rat zu Dresden.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Gegründet 1841. Ringstraße 25, 1. Reichsaufsicht.

Bestellung A: Kleine Einzelanträge für ältere Eltern, Bewohner verschiedener Altersgruppen, junge Leute. Abteilung B: für ältere Eltern, auch für zwei verhältnismäßig alte Personen mit vorsichtlicher Anwendung bis Kapitalverlust.

Wöchentlich und unverzüglich erhalten wir die

traurige Nachricht, daß mein geliebter Gott, der treulose Vater seiner beiden Kinder, unter lieber Sohn, Bruder, Schwiegereltern, Onkel und Schwager

Max Botzsche

Elternteil des Elternteils 2. Stelle.

Am 26. September nach 25 Monaten schweren Kampfes am 9. die

Wochenende den Tod in Dresden, Land geboren hat.

In liebem Elternteil

Nölke Berndt geb. Kirch urk. Sonnen Siegfried

im Namen läuterter Einsiedler.

Verlobungs-Rensche, September 1916.

Hinterbliebene werden dankend übernommen.

Max Arthur Berndt

Geburter d. Rel. 8. 10. 10.

nach 25 Monaten schweren Kämpfen am 9. die

Wochenende den Tod in Dresden, Land geboren hat.

In liebem Elternteil

Nölke Berndt geb. Kirch urk. Sonnen Siegfried

im Namen läuterter Einsiedler.

Verlobungs-Rensche, September 1916.

Hinterbliebene werden dankend übernommen.

Arno Kunath

Unteroffizier und Fahnenjunker 1. 177.

Inhaber des Eisernen Kreises 1. und 2. Stelle,

der Ehrenkreis- und Friedens-Münze.

im Alter von 27 Jahren.

In liebem Elternteil

Ema verm. Kunath und Weißwiler.

Ema Weißwiler als Braut.

Berne, Rel. Leipzig, Blasewitz, Werna, Oberlößnitz.

Amalie Auguste Anding

geb. Grundmann

am 10. September, einige Stunden nach ihrem 56. Geburtstag, in die ewige Ruhe abgetragen werden.

Die letzte allen Verwandten und Bekannten ver-

mit der trauernden Hinterbliebenen.

Dresden-N., Bergmannstraße 16, 3.

Die Beerdigung findet am 11. September um 12 Uhr auf dem Friedhof Lößnitz statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am Mittwoch 11. September meine liebe, herzensgute Mutter, Schwester und treulose Mutter

Anna Marie Wenzel

geb. Klemm

im Alter von 66 Jahren nach adeligem Kranken-

lager mit unschönen Leidern verstorben ist.

Im tiefer Trauer

Anna Wenzel nicht Todter

noch allen Hinterbliebenen.

Dresden, Neue Straße 9, Unterlößnitz 1.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 25. Septem-

ber um 12 Uhr auf dem Friedhof Lößnitz statt.

Die Beerdigung findet Sonnabend um 12 Uhr auf dem Friedhof Lößnitz statt.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige

Nachricht, daß am Mittwoch 11. September meine liebe, herzensgute Mutter, Schwester und treulose Mutter

Olga Scholz

geb. Scholz

im Alter von 21 Jahren nach adeligem Kranken-

lager mit unschönen Leidern verstorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, Altmarktstraße 97.

Die Beerdigung findet Sonnabend um 12 Uhr auf dem Friedhof Lößnitz statt.

Statt Karten.

Stadt Langen, überwesen, mit großer Geduld

erträglichen Leidern entstieß damit und ruhig

Tieren und Kindern. Ihr mein liebgeliebtestes

Kind, Blasius, unter lieber Großmutter, Schwestern,

Onkel und Tanten.

Anna verw. Fiedler

geb. Reinsberg,

Elternamt a. T.

im Alter von 78 Jahren.

Im tiefer Trauer

Marie Giebler als Tochter

im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-N., Gerichtstraße 29, 2.

Dresden, Schlossstraße 10, 10.

Die Beerdigung findet Sonnabend um 12 Uhr statt.

20. September nachmittags 14 Uhr statt.

Alle Familien-Anzeigen

finden in den

Dresdner Neuesten Nachrichten

die weiteste, zweckmäßigste Verbreitung.

Königl. Opernhaus.

Freitag, 22. Septbr. 1916:
Gespielen,
Sonabend, 23. Septbr. 1916:
Neu eintheatert.
Überau, König der Löwe,
Anfang 14½ Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Freitag, 22. Septbr. 1916:
Doppeltheater,

Bauerndrama mit Sings im
3 Akten von E. Krenner.
Ruff von Wolf Müller.

Orchesterleitung: Ernst Seewinger.

Verlesen:

Thomas Gerner

Wolff Willi Kleindienst

Kägel Udo Vanto

Weidmann Maximilian Weidmann

Wolff Gerd Falke

Kägel Dennis Müller

Kägel Dennis Schäffer

Der Wirt vom "Stenen Hof"

Rudolf Schröder

Katharina Ruth Stöle

Eckhardt Johannes Schöneberger

Reiner Willy Günz

Der alte Pott

Wilhelm Höhn

Wegener Magda Herl

Wiel Tora Gräfe

Messi Maria Volpe

Höft Willi Noennel

Schw. Otto Müller-Kanno

Reiter Alfred Riedl

Zoll Walter Ober

Steiner Paul Müller

Richter Aurelia Jauß

Anfang 1½. Ende gegen 10 Uhr.

Sonabend, 23. Septbr. 1916:

Gesang und feine Mus.

Anfang 1½ Uhr.

Albert-Theater.

Freitag, 22. Septbr. 1916:

Operette.

Ballspiel in vier Aufzügen von

Edo v. Trotha.

Verlesen:

Der Adept Hans Blaufen

Die Altenburger

Olina Schäffer

Prinzenkönig

Wolfgang

Erstellen v. Wallen

Paul Glässer

Erstellen v. Osten

Role Gramm

v. Hohen Adolf

v. Hellmuth Clemens Schäffer

Gretlin Birkensfeld

Role Müller

Baron Schenk

Detmann Schröder

Wien Ulrich

Baron Schenk

Role Hause

Role Schäffer

Role Schäffer